

25. Europäische Konferenz des Sozialwesens

Leben durch Innovation und Technologien verändern !
Valletta, Malta 26.-28. Juni 2017

Workshops

1. Integrierte, personalisierte Dienste schaffen: ein evidenzbasiertes Modell gemeindenaher Hilfe für Menschen mit Demenz

Genio – eine gemeinnützige Organisation, die mit dem Gesundheitsamt in Irland kooperiert.

Sprachen: **English**, Français, Deutsch

Das Demenz-Programm von Genio ist eine innovative Gemeinschaftsinitiative von neun Community-Standorten in Irland, die gegründet wurde, um die Herausforderungen bei der Bereitstellung einer ganzheitlichen Gesundheitsförderung und psychosozialen Betreuung für Menschen mit Demenz zu bewältigen, damit diese so lange wie möglich zu Hause wohnen bleiben können. Demenz-Vereinigungen vor Ort sind das Herzstück des Programms. Zu ihnen gehören Fachleute aus dem Gesundheits- und Sozialwesen, Menschen mit Demenz und ihre Pflegekräfte, Freiwillige und gemeinnützige Organisationen, kommunale Verwaltungen und andere öffentliche Einrichtungen. Die Vereinigungen haben eine Reihe von personalisierten Hilfsangeboten für Menschen mit Demenz und Pflegekräfte entwickelt, um Fähigkeiten und Beziehungen aufrechtzuerhalten, darunter auch entlastende bzw. unterstützende Technologien. Eine externe Evaluierung hat den sozialen und ökonomischen Nutzen des Programms bestätigt, das bereits über 1.400 Menschen mit Demenz erreicht hat.

Der Workshop stellt den Teilnehmern das personalisierte Programm gemeindenaher Hilfe vor. Zugleich fördert er ein Verständnis von gemeinschaftlicher Erbringung von sozialen Diensten als ein Mechanismus, der die Integration von Diensten unterstützt und Wege aufzeigt, wie Menschen mit Demenz an deren Erbringungsbeteiligt werden können.

2. Bekämpfung von Jugendobdachlosigkeit in Dänemark: ein Collective-Impact-Ansatz

Stadt Esbjerg & Nationale Behörde für Soziale Dienste, Dänemark

Sprachen: **English**, Italiano

Die Stadt Esbjerg ist in eine kommunale Partnerschaft mit einer NGO, kommunalen Wohnungsgesellschaften und einer Obdachlosenunterkunft eingebunden, um die Wohnungslosigkeit unter jungen Menschen im Alter von 18–24 Jahren zu bekämpfen. Technische Unterstützung bei der Umsetzung erhält diese innovative Initiative von der Nationalen Behörde für Soziale Dienste in Dänemark.

Durch eine sektorenübergreifende Kooperation (Collective Impact) werden junge Obdachlose direkt mit kleinen, günstigen Wohnungen versorgt, ohne vorher eine Notunterkunft durchlaufen zu müssen. Dieser Ansatz der Stadt Esbjerg ist eine von vielen Initiativen des Housing First Programms in Dänemark, an dem 25 Kommunen beteiligt sind. Entsprechend dem Prinzip, dass Wohnungsversorgung oberste Priorität besitzt, werden drei evidenzbasierte Methoden umgesetzt und drei verschiedene Zielgruppen unter den Obdachlosen angesprochen. Eine Evaluierung zeigt die positiven Ergebnisse der Initiative.



Während des Workshops wird ein kurzer Dokumentarfilm die Vorstellung der Initiative ergänzen. Eine abschließende Frage- und Antwortrunde wird es den Teilnehmern ermöglichen, ihre Eindrücke zu schildern, Fragen zu stellen und Feedback zu geben.

3. Betreuung von gefährdeten Kindern- und Jugendlichen: die Förderung einer internationalen praxisbezogenen Community

Exzellenzzentrum für Kinder und Jugendliche mit Pflegehintergrund in Schottland (CELCIS), Großbritannien

Sprachen: **English**, Français, Español

„Betreuung für gefährdete Kinder- und Jugendliche“ ist ein offener Massen-Online-Kurs (MOOC). Der Kurs dient als internationale Lern- und Diskussionsplattform. Seit er im Jahr 2015 gestartet wurde, haben 47.751 Menschen aus 145 Ländern daran teilgenommen. Nutzer können kostenlos und flexibel an dem Kurs teilnehmen, wodurch er ein breites Publikum erreicht. Neben den Unterrichtsmaterialien auf hohem akademischen Niveau stellt der Kurs auch ein Forum für Diskussionen unter den Teilnehmern zur Verfügung.

Der Kurs ist eine kostengünstige Lernmethode und bietet die einzigartige Gelegenheit, Problemstellungen und Sachverhalte bei der Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit Pflegehintergrund über die verschiedenen Länder hinweg zu diskutieren.

Auf dem Workshop wird erklärt werden, wie der Online-Kurs Fachkräfte in der Handhabung von Szenarien aus dem wirklichen Leben unterstützen kann und es werden Ratschläge gegeben, wie praxisbezogene Online-Communities gegründet werden können.

4. IT-Nutzung zur Verbesserung der Dienstleistungserbringung in Malta - Fallmanagementsysteme und reibungslose Integration mit anderen Sozialträgern

Stiftung für soziale Fürsorgedienste & Maltesische Agentur für Informationstechnik (MITA)

Sprachen: **English**, Italiano

Die FSWS wird zeigen, wie es eine maßgeschneiderte Software-Plattform entwickelt und umgesetzt hat, die soziale Arbeit und sozialarbeiterische Intervention für Fachkräfte vor Ort erleichtert, während die MITA skizzieren wird, wie die maltesische Regierung beabsichtigt, diese Plattform mit anderen Ministerien, die ebenfalls Hilfe und Unterstützung durch Sozialarbeiter bereitstellen, zu teilen.

Vorgestellt von:

- 1. Steve Borg – IT Manager, FSWS**
- 2. Joanna Schembri Warren – Beraterin, Programm für soziale Sicherheit, Programm Management Department, MALTESISCHE AGENTUR FÜR INFORMATIONSTECHNIK (MITA)**

5. Arbeit und Beschäftigung im digitalen Zeitalter – die Inklusion von arbeitsmarktfernen Personen

Europäische Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen (Eurofound)

Sprachen: **English**, Deutsch

Das allgemeine Ziel des Workshops ist es, einige innovative Initiativen aus den Mitgliedsstaaten vorzustellen und zu diskutieren, die sich auf die Wiedereingliederung der inaktiven Bevölkerung in den Arbeitsmarkt fokussieren.

Auf Grundlage einer detaillierten Studie von Eurofound über die inaktive Bevölkerung wird sich dieser Workshop auf die politischen Initiativen fokussieren, die ausschließlich darauf abzielen, die Arbeitsmarktintegration von inaktiven Gruppen in der Gesellschaft zu aktivieren und zu fördern. Zwei innovative Beispiele werden ausgewählt und detailliert besprochen. Auf dem Workshop werden sowohl die Herausforderungen, welche mit der Umsetzung verbunden sind, als auch die Ergebnisse diskutiert, während zugleich versucht wird, die Perspektive der Sozialträger als auch der Endnutzer darzustellen.

Angesichts der Schwierigkeiten für Träger sozialer Dienstleistungen, die inaktive Bevölkerung ausfindig zu machen und zu erreichen sowie den oft komplexen Bedürfnissen der Zielgruppe gerecht zu werden (z. B. Gesundheit oder andere sozial bedingte Bedürfnisse), werden innovative (digitale) Wege der Unterstützung im Fokus der Initiativen stehen.

6. Die Zukunft des digitalen Managements im Sozialwesen

Agentur für soziale Dienste und Inklusion von Andalusien, Spanien

Sprachen: **English**, Español, Français

RESISOR ist ein von der EU gefördertes Projekt innerhalb des EU-Programms für Beschäftigung und soziale Innovation (EaSI). Hauptziel von RESISOR ist es, die Erbringung sozialer Dienste insgesamt zu verbessern, indem das Prinzip des One-Stop-Shop übernommen und die Abstimmung zwischen den verschiedenen regionalen und kommunalen Verwaltungen verbessert wird. Erreicht wird dies, indem Informationen über soziale Dienste für Interessierte an einem Ort zusammengeführt werden und eine elektronische Sozialakte angelegt wird. Diese Sozialakte wird alle relevanten Informationen über den individuellen Betreuungsbedarf sowie die Planung, Nachbereitung und Beurteilung der entsprechenden Betreuungsprogramme enthalten. Damit wird erstmals ein Projekt dieser Dimension auf regionaler Ebene durchgeführt.

Die Teilnehmer werden Gelegenheit haben, den Planungsprozess und den Ansatz dieser Initiative sowie das technische Programm selbst kennenzulernen. Auf dem Workshop wird auch erklärt werden, wie die Vereinfachung des Systems durch einen One-Stop-Shop sowohl Nutzern als auch Fachleuten einen einfacheren Zugang zu Informationen ermöglicht, was bei der Entscheidungsfindung helfen und die Effizienz des Systems insgesamt verbessern kann.

7. Driving behavioral change in social protection service design

SAP Institute for Digital Government

Sprachen: **English**

Driving behavioral change to improve program outcomes has always been a priority for social protection policy and service delivery agencies. Traditionally the approach was centered around detecting noncompliant behaviors based on empirical evidence and reacting accordingly. Increasingly the focus has shifted to proactively influencing behavior by leveraging default human nature, such as the tendency to take the path of least resistance.

In this context, "nudge" is taking public policy by storm. Nudges, as introduced by Thaler and Sunstein (2008), are defined as "...any aspect of the choice architecture that alters people's behavior in a predictable way without forbidding any options or significantly changing their economic consequences". As changing circumstance data becomes increasingly accessible in real-time, predictive analytics tools enable forecasting of what might happen in the future at the individual level. This technology has the potential to introduce a new dimension for social investment, where program responses can be tailored for the customer-of-one.

The SAP Institute for Digital Government, in collaboration with the world-leading Australian

National University, is conducting innovative research on the concept of "digital nudge" (<http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/issr.12111/full>). This session will introduce our digital nudge research, and examine its practical application using the example of a BETA (Behavioural Economics Team of the Australian Government) trial being conducted in partnership with the Australian Federal Government Department of Human Services (DHS). The session will also address the ethical considerations of digital nudge and how agencies can minimise risk exposure during implementation.

8. Öffentliche Dienste mitgestalten - Integration der Bezieher von Mindesteinkommen verbessern

Départementrat Seine-Maritime, Frankreich

Sprachen: **Français**, English

Das französische Département Seine-Maritime in der Normandie nutzt Service-Design als Methode, um die Integration der Bezieher von Mindesteinkommen zu verbessern. Das „Aktive Solidaritätseinkommen“ (Revenu de Solidarité Active oder RSA = Mindesteinkommen) bezieht eine Vielzahl von Beteiligten ein und erfordert komplexe Verwaltungsverfahren. Diese Zuwendung wird vom Département gezahlt - eine kommunale Behörde, die auch für die soziale Integration der Leistungsempfänger zuständig ist.

Nutzer von Diensten und Fachleute haben innerhalb des überregionalen Projekts SPIDER (Supporting Public Service Innovation using Design in European Regions) zusammengearbeitet, um gemeinsam drei praktische Instrumente zu erstellen und auszuprobieren: eine Vereinbarung zwischen den Beziehern des Mindesteinkommens und der kommunalen Behörde über die gegenseitigen Verpflichtungen bei der Eingliederung in Arbeit; eine Übersicht über Anlaufstellen und die sozialen Akteure vor Ort; und eine digitale Austauschplattform für Leistungsbezieher.

Eine gemeinsame Präsentation dieser Erfahrung durch das „Département de la Seine-Maritime“ und „Talking things“ (Designer) ist eine Gelegenheit, das Für und Wider des Designprozesses zur Verbesserung von Dienstleistungen und Politik lokaler Behörden zu diskutieren.

9. KADANS - Eine integrierte Betreuungskette für obdachlose Menschen

Öffentliches Sozialzentrum Antwerpen / Stadt Antwerpen, Belgien

Sprachen: **English**, Español

Die Stadt Antwerpen und das Öffentliche Sozialzentrum in Antwerpen haben gemeinsam das Betreuungsmodell KADANS etabliert - eine integrierte Betreuungskette zur Unterstützung der 700 obdachlosen Personen, die den kommunalen Diensten bekannt sind.

Diese Betreuungskette beginnt mit einem individuellen Hilfeplan, der anhand einer Bedarfsanalyse erstellt wird und auch die Wünsche und Erwartungen der Betroffenen berücksichtigt. KADANS legt auch die Abläufe fest, wie öffentliche Dienste aus verschiedenen Bereichen zusammenarbeiten, darunter auch Bestimmungen zur Zusammenarbeit von Sozialarbeitern, Polizeibeamten und Richtern. Wie eine Evaluation positiv aufgezeigt hat, verhindert diese Zusammenarbeit besonders effektiv, dass obdachlose Personen mit einer kriminellen Vergangenheit „durch das Netz der sozialen Sicherung“ fallen und stattdessen durch mehrdimensionale Unterstützung aufgefangen werden.

Der Workshop wird den Teilnehmern anwendungsbezogenes Wissen vermitteln, wie eine individuelle Betreuungskette mit einer konkreten Zielgruppe entwickelt wird. Ebenso wird der Workshop interaktive Fallszenarios mit Rollenspielen einbeziehen.

10. Verständnis und Anwendung der Wertkurve für Gesundheits- und personenbezogene Dienste

Amerikanischer Verband für öffentliche personenbezogene Dienste, USA

Sprachen: **English**

Die Wertkurve für Gesundheits- und personenbezogene Dienstleistungen (Health and Human Services Value Curve) wurde in den USA entwickelt und hat großes Interesse geweckt. Sie wurde von mehr als zwei Dutzend Regionen und sechs Staaten als Leitfaden für die eigene strategische Planung übernommen. Die Wertkurve kann man sich als ein Verlaufsmodell vorstellen, dessen Schwerpunkt darauf ausgerichtet ist, wie Dienste aus der Wahrnehmung von Nutzern bereitgestellt werden. Die Befolgung des Modells erlaubt es Sozialträgern, die Bedürfnisse der Nutzer besser einzuschätzen und auf diese einzugehen.

Der Amerikanische Verband für öffentliche personenbezogene Dienstleistungen (American Public Human Services Association) war maßgeblich daran beteiligt, Orientierungshilfen zur Umsetzung der Wertkurve anzubieten. Unter anderem wurde eine Vielzahl an Beschreibungen, Beispielen, Schlüsselfaktoren, beobachtbaren Kennzeichen sowie praktisch-technischen Hilfestellungen ausgearbeitet.

Während des Workshops wird ein Überblick über die Wertkurve für Gesundheits- und personenbezogene Dienstleistungen gegeben, Anwendungsbeispiele vorgestellt und die Teilnehmer werden Gelegenheit haben, über Chancen und Herausforderungen der Wertkurve sowie Anwendungsmöglichkeiten im eigenen System zu diskutieren.

11. Soziale Wirkungskredite in Finnland – eine neue und innovative Finanzierungsstrategie

Ministerium für Soziales und Gesundheit / Vereinigung kommunaler und regionaler Behörden / Innovationsfonds Sitra / Huoltaja-Stiftung

Sprachen: **English**, Italiano, Deutsch

Vor dem Hintergrund wachsender Herausforderungen und finanziellen Drucks bieten Soziale Wirkungskredite (SWK) der öffentlichen Hand die Möglichkeit, Investitionen effektiver zu tätigen und konkrete Ergebnisse für das Wohlergehen der Bürgerinnen und Bürger zu erzielen. SWK sind ein neuer Finanzierungsmechanismus, der die finanzielle Ausstattung vom Ergebnis abhängig macht. Der Fokus ist hierbei auf das Erreichen sozialer Ergebnisse gerichtet, die definiert und messbar sind.

Im Workshop werden einige der laufenden SWK-Projekte in Finnland vorgestellt und vielversprechende Ergebnisse hervorgehoben. Zum Beispiel wird anhand eines Projektes gezeigt werden, wie SWK genutzt werden, um 3.000 Migranten Integrationskurse anzubieten. Der Workshop bietet eine hervorragende Gelegenheit, um mehr über SWK und ihre praktische Umsetzung zu erfahren.

12. Sicher und geborgen zu Hause – digitale Lösungen zur Förderung einer unabhängigen Lebensführung

Gemeinde Östersund, Schweden

Sprachen: **English**, Deutsch, Español

Das in Östersund und anderen schwedischen Kommunen umgesetzte Programm 'Sicher und geborgen zu Hause' wurde entwickelt, um älteren Menschen und Menschen mit Behinderung

länger ein Leben in den eigenen vier Wänden zu ermöglichen und einen vorzeitigen Umzug in Wohneinrichtungen zu vermeiden. Dies wird durch digitale Hilfsmittel wie Kameras, Sensoren und digitalen Alarm erreicht. Die Mitarbeiter werden ebenfalls ermutigt, in intelligenter Weise digitale Planungs- und Dokumentationsanwendungen auf ihren Smartphones zu nutzen.

Auf dem Workshop werden praktische Wege erkundet, wie digitale Lösungen auf den jeweiligen Arbeitskontext der Teilnehmer angewendet werden können, um eine eigenständige Lebensführung von älteren Menschen zu fördern. In den vergangenen drei Jahren hat die Gemeinde Östersund an der ESN-Arbeitsgruppe zu ‚Altern & Pflege‘ teilgenommen. Daher zielt der Workshop auch darauf, Beiträge von Mitgliedern der Arbeitsgruppe aus anderen Ländern einzubeziehen.

13. Technologien zur Unterstützung von Sozialpolitik: eine Einführung in innovative Praxis für eine effizientere öffentliche Verwaltung und sozialen Diensten

Edenred

Sprachen: **English**, Italiano, Français

Digitalisierung ist allgegenwärtig. Technik breitet sich immer weiter aus und ist nun für immer mehr Menschen verfügbar. Ihre Funktionsweise und ihr Potential sind enorm, jedoch oft unbekannt. Im Bereich der Sozialpolitik haben sich bereits Instrumente als innovativ gezeigt. Mit ihnen lassen sich Zwänge und Probleme der öffentlichen Verwaltungen bei der Umsetzung von Sozialpolitik bewältigen: von der Notwendigkeit, die finanziellen Mittel besser zu verwalten und eine Zweckentfremdung zu vermeiden bis hin zur erforderlichen Kontrolle und Berichterstattung.

Edenred schlägt einen Workshop vor, der verschiedene Praktiken analysiert, die auf Technologien beruhen und weltweit durch Kommunen eingesetzt werden, zum Beispiel:

- Der biometrische Sicherheitsmechanismus der Firma Punto Clave, der gewährleistet, dass der richtige Leistungsempfänger die für ihn bestimmte soziale Unterstützung erhält. Sie wurde vor allem entwickelt, um das Lebensmittelprogramm für Ältere in Mexiko seit 2006 umzusetzen und trägt zu Einsparungen von 100 Millionen Dollar für die öffentliche Hand bei.
- Die TRIP Plattform: eine Web-Plattform, die von Behörden genutzt werden kann, um die Verteilung von Sozialleistungen über Karten zu verwalten. Sie wird insbesondere genutzt, um die Leistungen für Flüchtlinge in Griechenland und der Türkei zu verwalten.
- Domiphone: eine Anwendung, die ausdrücklich für die öffentliche Verwaltung und Sozialträger gedacht ist, um die Verwaltung von personenbezogenen und haushaltsnahen Dienstleistungen (PHS) zu vereinfachen. Es ist ein IT-System, das dazu beiträgt, die angebotenen Aktivitäten besser verfolgen zu können, Daten zu sammeln und Verwaltungsaufwand zu vermeiden.

Fachkräfte aus der konkreten Projekt-Praxis werden an den Workshops aktiv mitwirken.

14. Schutz von Kindern und Jugendlichen im digitalen Zeitalter

Maltesische Kommunikationsbehörde (MCA) & Stiftung für soziale Fürsorgedienste (FSWS)

Sprachen: **English**, Italiano

Malta beteiligt sich zum vierten Mal an der Initiative für mehr Internetsicherheit (Safer Internet) der EU-Kommission. Der federführende Partner auf nationaler Ebene ist die Maltesische Kommunikationsbehörde, wobei die tatsächliche Basisarbeit von der

FSWS ausgeführt wird und die maltesische Polizei, der Kinder- und Jugendbeauftragte und das Bildungsministerium ebenfalls beteiligt sind. Auf dem Workshop werden die bisherigen Fortschritte des Programms skizziert und erläutert, weshalb der letzte Bericht der Kommission feststellte, dass Malta seine Ziele übertroffen hat. Dies eröffnet zugleich die Möglichkeit, die Arbeit der Fachkräfte der FSWS am Ende der Hilfskette zu veranschaulichen.

Vorgestellt von:

1. **Mark Spiteri, External Relations Officer, Maltesische Kommunikationsbehörde (MCA)**
2. **Graziella Castillo, Manager, Jugenddienste, FSWS.**

15. Besser Altern: Inklusion durch gemeinschaftliche Erbringung sozialer Dienste
Zentrum für internationale Forschung zu Pflege, Arbeit & Gleichstellung (CIRCLE), Universität Sheffield, Großbritannien

Sprachen: **English**, Italiano, Français

Das Programm ‚Besser Altern‘ wird getragen von Hochschulen, öffentlichen Verwaltungen, freien Trägern, sowie Pflegeeinrichtungen und ist darauf ausgerichtet, die soziale Isolation und Einsamkeit unter älteren Menschen zu verringern. Die Zusammenarbeit über verschiedene lokale Träger von sozialen Diensten ist das zentrale Element des Programms. Ältere Menschen sind über die Gestaltung, Erbringung, und Auswertung in allen Phasen des Programms beteiligt und ermöglichen ihnen eine aktive Teilnahme am Leben in der Gemeinde. Es fördert kooperative Beziehungen zwischen Akademikern, älteren Menschen, sozialen Diensten sowie Interessenvertretern und baut Vertrauen und Solidarität in der Gesellschaft auf. Die umfassende Evaluierung des Projekts wurde mit speziell geschulten älteren Nutzern des Programmes ko-produziert.

Dieser Workshop wird praktische Beispiele aufzeigen, wie das Prinzip der Ko-Produktion Zusammenarbeit in allen Phasen des Programms sowie in Diensten für ältere Menschen eingebettet werden kann, einschließlich in der Gestaltung, Erbringung und Evaluierung. Kooperative Beziehungen unter verschiedenen Trägerorganisationen sowie zwischen der öffentlichen Hand und Nutzern stehen im Mittelpunkt des Programms.

16. Entwicklung innovativer Dienstleistungen mit Betroffenen durch 'Design Thinking'
Fonds Soziales Wien & Wonderwerk Consulting, Österreich

Sprachen: **Deutsch**, English

Der Fonds Soziales Wien und Wonderwerk Consulting werden das Konzept 'Design Thinking' vorstellen. Dies ist eine neue Methode, um innovative Dienste zur Unterstützung sozialer Inklusion zu entwickeln. In Wien wird das Konzept in der Entwicklung von Dienstleistungen für Menschen mit Behinderung genutzt.

Design Thinking betont die Einbeziehung von Betroffenen in die Entwicklung von Dienstleistungen. Sie sind an allen Phasen der Projektentwicklung beteiligt, einschließlich der Workshops, Arbeitsgruppen und der Begutachtung. Wichtige Elemente des Design Thinking sind auch kreative Techniken zur Entwicklung neuer Ideen und ein beschleunigter Implementierungsprozess, bei dem Ideen schnell ausprobiert werden. Das Konzept wird

ausgiebig in Wien angewandt, wo 200 Menschen mit Behinderung an verschiedenen Workshops zu unterschiedlichen Themen teilgenommen haben.

Aufbauend auf den Erfahrungen und Lehren aus Wien bietet der Workshop die Möglichkeit, Design Thinking als nutzerorientierten Ansatz zur Entwicklung von Dienstleistungen kennenzulernen und zu erfahren, wie dieser zu größerer sozialer Integration beitragen kann.

17. Zeitbezogene Politik und intelligente Städte: Beispiele guter Praxis aus der Lombardei Region Lombardei, Italien

Sprachen: **Italiano**, English

Eine zeitbezogene Politik zielt darauf, Arbeitszeiten, Öffnungszeiten von öffentlichen und privaten Sozialträgern und städtische Zeitpläne abzustimmen, um die Bedürfnisse der Menschen, Individuen, Familien und Gemeinschaften zu berücksichtigen. In diesem Workshop wird die Lombardei, die bevölkerungsreichste Region Italiens, ihre Strategie für ein intelligenteres, IKT-gestütztes Zeitmanagement in den Städten vorstellen. Die Lombardei arbeitet seit 2004 an einer zeitbezogenen Politik. Dadurch, so hat sich herausgestellt, konnte die Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger, ihre Work-Life-Balance, und generell der soziale Zusammenhalt erheblich verbessert werden.

Ausgehend von den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger fördert eine zeitbezogene Politik abgestimmte, ganzheitliche Dienstleistungen, die auf den Bedürfnissen der Menschen und ihren alltäglichen Lebensgewohnheiten beruhen. Eine zeitbezogene Politik hinterfragt daher die Konzepte des öffentlichen Raums, der Work-Life-Balance, der Erreichbarkeit und der Solidarität.

In diesem Workshop wird das Zeitmodell der Lombardei vorgestellt und gezeigt, wie es in der Praxis genutzt wird, um die Planung von Dienstleistung auf städtischer Ebene zu verbessern.

18. Armut und soziale Ausgrenzung bekämpfen, Familien zusammenhalten – Die maltesische Erfahrung

Maltesisches Ministerium für Familie und soziale Solidarität & Stiftung für soziale Fürsorgedienste (FSWS)

Sprachen: **English**

Das Maltesische Ministerium wird von den grundlegenden Entscheidungen der gegenwärtigen Regierung Maltas zur Bekämpfung von Armut und sozialer Ausgrenzung berichten. Auf dieser Sitzung wird auch der Häusliche Therapiedienst für Familien (HBTS) vorgestellt werden, der dieses Jahr von der FSWS und dem Ministerium gegründet wurde, wobei ein interdisziplinäres Team von Spezialisten direkt mit den Familien arbeitet, die vor vielfältigen Problemen und vor allem vor dem Risiko stehen, dass man ihnen ihre Kinder entzieht. Dieser Teil der Sitzung wird zeigen, wie makroökonomische Entscheidungen und Arbeit an der Basis zusammenwirken können, um Armut und soziale Ausgrenzung effektiv zu bekämpfen und das Leben der Menschen zu verbessern.

Vorgestellt von:

1. **Mark Musù, Staatssekretär im Ministerium für Familie und soziale Solidarität**
2. **Claire Sammut, Direktorin des Häuslichen Therapiedienstes für Familien, FSWS**

19. Simulationsmodelle von IKT-gestützten sozialen Innovationen

Gemeinsame Forschungsstelle (GFS), Direktion Wachstum & Innovation (Europäische Kommission) / Staatliche Universität Mailand und Open Evidence, Italien / Offene Universität Katalonien, Spanien

Sprachen: **English**, Español

Dieser Workshop wird die Erstellung von Simulationsmodellen zur Analyse und Erprobung sozialer Projekte vorstellen. Dieses Verfahren wurde im Zuge der Initiative für IKT-gestützte soziale Innovationen der Europäischen Kommission entwickelt (genauer: innerhalb des i-FRAME), die einen Rahmen für die Bewertung sozialer Projekte absteckt, den die EU-Mitgliedsstaaten nutzen. IKT-gestützte soziale Innovationen werden eine wichtige Rolle bei der Umsetzung des Sozialinvestitionspakets (SIP) spielen, das die Mitgliedsstaaten darin bestärkt, ihre Priorität auf soziale Investitionen und die Modernisierung der Wohlfahrtssysteme auszurichten.

Der interaktive Workshop wird den Teilnehmern ermöglichen, Anwendungsmöglichkeiten von Simulationsmodellen zu erörtern sowie ihre eigenen Erfahrungen mit Technologien und sozialen Innovationen auszutauschen. Eine Arbeitsgruppe wird während des Workshops eine Simulation erstellen, die als Grundlage für die Diskussion bezüglich der Empfehlungen und politischen Auswirkungen genutzt werden wird.

20. Perspektivenwechsel: Unterstützung für Jugendliche durch eine benutzerfreundliche App

Stadt Aarhus, Dänemark

Sprachen: **English**, Français, Español

Die Stadt Aarhus hat sich einem Projekt der Universität Aarhus und eines lokalen IT-Unternehmens mit der Absicht angeschlossen, eine digitale Anwendung - die 'LP-App' - zur Lebenshilfe für junge Menschen im Alter von 13–15 Jahren zu entwickeln. 'LP' steht für das Konzept der ‚Existenzpsychologie‘ (‚Life Psychology‘), welches darauf angelegt ist, junge Menschen zu motivieren und in die Lage zu versetzen, individuelle Bildungs- oder Beschäftigungsziele zu verfolgen. Die gemeinsamen Erfahrungen aus Forschung, öffentlichen Praxis und Unternehmenergeist führen zu einem smarten Design für eine IT-affine Zielgruppe. Technisch erlaubt die 'LP-App' jungen Nutzern, Kontakt zu relevanten Fachleuten aufzunehmen und in einen ‚digitalen Dialog‘ zu treten, in dem die Fachleute Ratschläge, Motivation, und Informationen geben können. Diese Art der Kommunikation kann sich als besonders hilfreich erweisen, wenn es darum geht, ausgeschlossene und gefährdete Jugendliche zu erreichen, die anfällig sind für extremistische Radikalisierung.

Die Teilnehmer des Workshops werden in die ‚Schuhe der Jugendlichen‘ schlüpfen und verschiedene Situationen simulieren, die den Mehrwert der 'LP-App' aufzeigen.

21. Digitales Lernen zur Förderung einer flexiblen Belegschaft

Schottischer Sozialrat (Fähigkeiten in Pflege und Entwicklung) / Nordirischer Sozialrat

Sprachen: **English**, Italiano, Deutsch

Der Schottische Sozialrat (Scottish Social Services Council) und der Nordirische Sozialrat (Northern Ireland Care Council) haben Konzepte entwickelt, um den fortlaufenden Lern- und Entwicklungsbedarf von Sozialarbeitern zu unterstützen und sich angesichts eines signifikanten politischen und organisatorischen Wandels durch digitales Lernen Flexibilität unter Mitarbeitern zu fördern. Eines der wesentlichen Ziele ist es, herauszufinden, wie digitales

Lernen dazu beitragen kann, mit knapper werdenden Budgets für Lernen und Entwicklung umzugehen, Ineffizienzen in traditionellen Lern- und Entwicklungskonzepten zu reduzieren, Zugang zu Technologien zu erweitern, und die digitalen Kompetenzen der Beschäftigten zu fördern.

Auf dem Workshop werden die Teilnehmer Einblicke in dieses evidenzbasierte Konzept für digitales Lernen erhalten und lernen, wie Arbeitgeber und Arbeitnehmer den größtmöglichen Nutzen aus digitalen Lernmethoden ziehen können. Außerdem werden Möglichkeiten aufgezeigt, wie die speziellen Bedürfnisse informeller Pflegekräfte berücksichtigt werden können.

Thematische podiumsdiskussion

22. Zusammenarbeit: Argumente für eine nutzerorientierte Ausgestaltung von Dienstleistungen

Sprachen: English, Español, Deutsch, Français, Italiano

Łukasz Wodowski, Amtierender Abteilungsleiter für die Umsetzung von Sozialprogrammen, Sozialpolitisches Zentrum der Region Masowien, Polen

Ann-Christine Larsson, PhD & Projektmanager, Stadt Norköpping, Schweden / Marianne Carlberg, Nutzerin von sozialen Diensten, Stadt Norköpping, Schweden

Luc Delaporte, Sozialamtsleiter, Stad Rouen, Landkreis, Seine-Maritime, Frankreich

23. Innovative Ansätze für die Integration von Flüchtlingen

Sprachen: English, Deutsch, Español

Julien Van Geertsom, Präsident, FÖD Sozialeingliederung, Belgien

Petra Walter, Geschäftsführerin, Aktion Jugendberufshilfe im Ostalbkreis (AJO) e.V, Deutschland

Karin Olsson, Integrationsfachkraft / Sven-Reik Lindestam, Bürgermeister, Gemeinde Söderhamn, Schweden

Tim Holtham, Gründer und Geschäftsführer des Brighton Tischtennisclub / Hoan Nguyen, ehemaliger Flüchtling und Tischtennistrainer

24. Digitale Instrumente für soziale Inklusion

Sprachen: English, Français, Italiano

Bert Desmet, Koordinator von ONLINE buurten, Stadt Brügge, Belgien

Johanna Viberg, Entwicklungsmanager, Stadt Örebro, Schweden

James Buhagiar, Dienstleistungskordinator, SOS Malta